



STEINER
Kirchenbote

69. Jahrgang

Juli - Oktober 2024



Mittagsgebet bei der Ernte, 1861

Theodor Christoph Schüz (1830-1900)

Pfarrerwort

In der Stuttgarter Staatsgalerie ist dieses Gemälde von Theodor Christoph Schüz, einem spätromantischen Maler der Düsseldorfer Schule, zu sehen. (Schüz studierte ab 1856 bei dem Historienmaler Karl von Piloty an der Münchner Kunstakademie und malte nach dem Vorbild Ludwig Richters und Jean-François Millets.) Auf dem Rahmen des Bildes wurde die Aufschrift des Bibelwortes aus Psalm 104, 27-28 angebracht: *„Es wartet alles auf Dich, dass Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn Du ihnen gibst, so sammeln sie, wenn Du deine Hand auf-tust, werden sie mit Gut gesättigt“*

Eine Landschaft in der Umgebung des Ammertals bei Herrenberg ist zu erkennen mit den Ausläufern der Schwäbischen Alb im Hintergrund, in der Schüz seine Kindheit und Jugend als Pfarrersohn verbrachte. Es gibt von ihm noch weitere Skizzen dieser Landschaft und ihrer Bewohner - sein Hauptwerk ist aber das „Mittags-gebet bei der Ernte“.

In der rechten Bildhälfte, die der Stamm des übertoll mit Früchten behangenen Apfelbaumes begrenzt, hat sich die Bauernfamilie – Vater, Mutter und fünf Kinder - im Schatten unter der Baumkrone niedergelassen. Die Familie ist im Sonntagsstaat zum Dankgebet versammelt. Der Maler deutet damit an, dass die Ernte eingebracht ist; dies wird bekräftigt durch die in ausgelassener Stimmung feiernden Landarbeiter (im Hintergrund sozusagen diagonal im Rücken zur Bauernfamilie angeordnet). Ein Nachzügler kommt noch vom Feld herzu, hat den Strohhut abgenommen, die Sichel noch in der Hand wischt er sich den Schweiß von der Stirn; die anderen haben sich bereits gelagert, ihre Sicheln an zwei Aststützen aufgehängt, die Gruppe prostet ihm fröhlich lärmend zu. Die Darstellung dieser „lauten, ausgelassenen“ Szene steht in diametralem Gegensatz zu der in Andacht vor Gott dankend versammelten Familie. In ihre Gebetsruhe einbezogen vornübergebeugt sitzt der von harter Arbeit gezeichnete Knecht im Rücken des Hausvaters vor dem Baumstamm ebenfalls im Schatten. Davor in der Sonne die Magd mit ihren Kindern; sie sind barfuß, ihre Kleidung ist einfacher als die der Bauernfamilie, ihre leiblichen Bedürfnisse - Hunger und Durst - stehen bildhaft im Vordergrund. Im Betrachten des Bildes verweilen unsere Augen unwillkürlich beim Mittagsgebet der Bauernfamilie. Hinter ihr wird der Blick in die Weite bis zum Horizont freigegeben, vor ihr auf einem strahlend wei-

ßen reinen Tuch sind Brot und (Wein-)Krug zu erkennen, direkt davor eine größere Schüssel mit Weintrauben, einige Teller sind um diese Mitte herum gruppiert. So erinnert das „Bodenbild“ an das Mahl des Herrn mit Brot und Wein. Er selbst ist als Lamm präsent und erkennbar in der vorderen Mitte des Bildes, an einen Grenzstein gelehnt, in der Sonne liegend. Die Bäuerin mit Säugling in den Armen erinnert an Maria, die in dieser Weise mit dem „Jesuskind“ sehr häufig so gemalt wurde.

So erweist sich das auf den ersten Blick als Landschaftsmalerei mit bäuerlichem Genre erscheinende Gemälde von Schüz als ein Bekenntnis- und Andachtsbild. Es lenkt den Blick in die tieferen Schichten unseres menschlichen Seins und Sehns, und führt zum Sehen des geistlichen Horizonts unseres Daseins. Dieser geht über diesseitige Bedürfnisse, Freuden und Genüsse hinaus und mündet in die Erkenntnis, dass wir uns Gott unserem Schöpfer und Christus unserem Erlöser in allem verdanken, ja unsere Würde als Geschöpfe und Ebenbilder Gottes erst wirklich wahrnehmen können, wenn wir uns öffnen für IHN in Dank, Bitte und Anbetung, im Feiern des Sonntags und des Abendmahls, zugleich auch in der tätigen Nachfolge im Dienst am Nächsten.

Mutter und Vater der Bauernfamilie haben die Augen geschlossen zu konzentriertem Beten und öffnen mit ihrem Beispiel der Gottesfurcht und Gottesliebe nun gerade ihren Kindern samt allen, die mit ihnen leben und arbeiten, die Augen für den dankbaren Blick zum Himmelreich und die innige Verbindung zum himmlischen Vater. Sie sind ein leuchtendes Beispiel für kindliches Vertrauen und Sich-Abhängig-Wissen von Gottes Schenken und Helfen in den äußeren und inneren Bedürfnissen. Und sie sind den ihrem Verantwortungsbereich zugeordneten Menschen – den Kindern, dem Gesinde - ein Vorbild für dankbares In- Empfang-Nehmen der Erntegaben, letztlich auch aller Lebensgaben und -umstände „aus Gottes guter und geliebter Hand“, wohl wissend, dass schließlich alles einmünden wird in die eine vollkommene Gabe des ewigen Lebens und in das Fest himmlischer unvergänglicher Freude in der Gemeinschaft mit Gott und all denen, die IHN lieben.

Ihre Pfarrerin

Gabriel Diekmayer

Konfirmationsjahrgang 2023/2024



Meline Becker, Lena Tsindeliani, Svea Fassang, Leila Schmerbach, Letizia Ruf, Celina Kaucher, Lilli Gillinger, Leonie Wenz, Lia Reith (1. Reihe v.l.), Lennart Laukel, Nicklas Laukel, David Henninger, David Altergott, Flinn Müller, Ben Andrews, Maximilian Schneider, Collin Gäckle, Jack Andrews

Der „Prüfungsgottesdienst“ am Sonntag Jubilate, gehalten von unserer Konfirmandengruppe 2023/24, war ein sehr beeindruckendes Ereignis für alle, die sich zu diesem besonderen Gottesdienst hatten einladen lassen. Achtzehn Jugendliche haben in den zurückliegenden Monaten mit Interesse und Stetigkeit seit September 2023 am wöchentlichen Unterricht, an mehreren Samstagen, an den Sonntagsgottesdiensten und an einer Konfi-Freizeit mit Jugendreferent Ole Kratzat teilgenommen und vieles mit ihm und den Konfi-Helfern erlebt.

Die Grundlagen unseres christlichen Glaubens waren Thema des regelmäßigen Unterrichts der vergangenen Monate, es wurden Inhalte - auch in den vom Konfi-Team (Philipp Barth, Lena Härter, Ida Hottinger, Laura Schmerbach u.a.) geleiteten Kleingruppen- miteinander erarbeitet und vertieft (Gebet, Gottesdienst, Bibel, 10 Gebote, Glaubensbekenntnis, Taufe, Konfirmation,

Abendmahl...), und auch der Aspekt der Gemeinschaft untereinander kam nicht zu kurz beim Spielen, Singen, Essen und Frei-Zeit genießen. Einige wesentliche Glaubens-Texte wurde auswendig gelernt, davon konnte sich die Gemeinde überzeugen. So waren die Konfirmanden sehr gut vorbereitet und konnten „ihren“ Gottesdienst in Festkleidung für die Gemeinde und mit ihr von der Begrüßung an mit Psalm, Gebet, Lesung, Predigt, Fürbitten, Informationen bis hin zum gemeinsam zugesprochenen Segen eigenständig feiern.

Eine Bereicherung waren auch die Beiträge der Sängerinnen Frau Hess und Frau Roser, die Herr Rothen instrumental begleitete -wie auch den Gottesdienst insgesamt. Sehr am Herzen lag es den Jugendlichen, ihr Lieblingslied FREI (Ole Kratzat u.a.) vorzutragen und „Das glaube ich“ (Hillsong) als ihr Glaubensbekenntnis zu singen.



Ihre Predigt, die sie mit Philipp Barth vorbereitet hatten, befasste sich mit den Aussagen des Apostels Paulus aus Apostelgeschichte 19, dort ist seine Missionspredigt nachzulesen, die er auf dem Areopag in Athen gehalten hatte. Da die Athener unter ihren vielen Götter-Tempeln auch einen „dem unbekanntem Gott“ gewidmet hatten, und sie neugierig waren von dem zu hören, was der Apostel über die Auferstehung Jesu berichtete, konnte er an ihren Viel-Götter-Glauben anknüpfen und ihnen den Glauben an den einen, einzig mächtigen Gott, den Schöpfer und Herrn der Welt und alles Lebens bezeugen. *„Er braucht nicht die Hilfe und Unterstützung irgendeines Menschen. Er ist ja der, der allen das Leben gibt und was zum Leben notwendig ist.“*

Paulus sprach damals über die Größe Gottes und darüber, dass Gott nicht in Tempeln wohnt, von Menschen erbaut. Gott ist allgegenwärtig und kann nicht durch menschliche Werke oder Gedanken eingeschränkt und nicht in Gebäude eingefangen werden. Wir können IHN stattdessen zu jeder Zeit, an jedem Ort suchen, in jeder Situation anrufen. Obwohl Gott über allem steht, lässt er sich dennoch finden. Er ist überall erreichbar, wir können ihn erkennen, weil er auch heute noch zu uns spricht: durch die Wunder der Schöpfung, durch sein Wort, durch andere Christen, durch Glaubenserfahrungen, die wir im Vertrauen auf Jesus machen. Es hilft uns aber, in die Kirche

zu kommen, hier können wir uns gemeinsam in Ruhe auf Gott besinnen und es lenkt uns nichts von ihm ab. Gott wirkt in uns durch seinen Heiligen Geist. Unsere Aufgabe ist es, sein Wirken an uns zuzulassen. Gott braucht uns und unsere Verehrung nicht, sondern wir brauchen Gott, wir brauchen Jesus, wir brauchen Vergebung und Neuanfang.

Paulus versucht mit seinen Worten, den Menschen in Athen klarzumachen, wie nah uns Gott steht, und dass Er jedes seiner Menschenkinder ganz genau kennt. Wir sollen ihn, unseren Vater im Himmel, näher kennenlernen, der Kontakt zu IHM soll uns wichtig werden. Denn egal, wie sehr unser Leben aus den Fugen gerät, es gibt den EINEN, der für Ordnung sorgt und bei dem wir – Gott sei Dank – einen sicheren Ort haben. Durch diesen einen GOTT allein leben und handeln wir, ja, ihm verdanken wir alles, was wir sind. Paulus untermauert seine Predigt mit einem Zitat, das die Athener kennen: *„Wir sind seine Kinder“!*

Weil Gott uns liebt als unser Vater im Himmel, können wir immer wieder auf ihn zukommen. Seine Liebe ist größer als alles andere, denn sie ist die wahrhaftige Liebe, die niemand sonst geben kann. Sie ist so mächtig, dass sie über den Tod hinausgeht. Und bis in die Ewigkeit andauert.

Die Gemeinde war von der engagierten Konfirmandengruppe überaus beeindruckt

Am darauffolgenden Sonntag (28.4.24) konnten wir mit neun Mädchen und neun Jungen unserer Gemeinde Konfirmation feiern. Die Jugendlichen beteiligten sich auch an ihrem Festtagsgottesdienst wieder mit zwei Liedbeiträgen (Liedtext ihres „Lieblingsliedes“ s.u.). Die Freude der Festgemeinde war so groß, dass sie spontan applaudierte. Auch wirkten die Jugendlichen beim Abendmahl als Liturgen mit.

Familienangehörige engagierten sich für die zu Konfirmierenden mit Gebet und Gesang. In Dreier-Gruppen empfangen diese den Zuspruch des Segens Gottes für ihren Lebensweg und wurden ermutigt, nun weiterhin Schritte des Vertrauens auf Gott zu gehen, sein Wort zu hören im Mitfeiern des Gottesdienstes, die Gemeinschaft der Christen (*allein geht man als Christ ein*) zu

suchen beim Besuch des Jugendkreises, ihre Herzen dem Wirken des Geistes Gottes zu öffnen und auf die Stimme ihres GUTEN HIRTEN Jesus Christus in ihrem Leben zu achten. Sie erhielten nach der Einsegnung am Altar ihre Konfirmationsurkunden und nahmen die Glückwünsche der Ältesten, Frau Kunzmann und Frau Spindler, entgegen. Frau Frey sprach als Kirchenälteste die Einladung und Hoffnung aus, dass die jungen Gemeindeglieder weiterhin mit den ihnen von Gott gegebenen Gaben und Fähigkeiten in der Kirchengemeinde mitwirken, z.B. im Team des Konfirmandenunterrichtes: „Unsere Gemeinde braucht euch!“ Sie sicherte ihnen die Unterstützung der ganzen Gemeinde zu, bekundete auch Freude über und Offenheit für die Ideen der jungen Mitchristen. Auch die Konfirmandenhelfer Ida Hottinger, Laura Schmerbach, Lena Härter und Philipp Barth engagierten sich im Gottesdienst auf verschiedene Weise und waren im Konfirmandenunterricht eine tolle Ermutigung für „ihre Konfirmandengruppe“.

Lieblingslied der Konfirmierten - FREI

Ich bin müde, fühl mich eingesperrt. Nur noch Regeln,
was mal leicht war, fällt nun schwer.
Man erwartet, dass ich funktionier', doch ich will leben!
Ich will frei sein! Ich will mehr!
(Und) in dem ganzen Chaos hier,
hab ich Angst, dass ich die Kraft verlier.
Ich heb den Blick und sehe deine Hand.
Du ziehst mich raus und nimmst mich an.

Ich bin frei. Diese Freiheit kann ich niemals mehr verlier'n.
Alle Schuld nimmst du, Herr, weg von mir.
Und vor mir liegt ein neuer Weg
und ich weiß, dass du ihn mit mir gehst.
Und nehmen Sorgen auch mal Überhand
- viel zu viel -
meine Liste ist zu lang, dann merk' ich:
Du bist nicht weit weg von mir,
schenkst echtes Leben, lässt mich frei sein, gibst mir mehr!
Ich bin frei. Diese Freiheit kann ich niemals mehr verlier'n.
Alle Schuld nimmst du, Herr, weg von mir.
Und vor mir liegt ein neuer Weg und ich weiß,
dass du ihn mit mir gehst.
(Ole Kratzat u.a.)

Nach dem Zuspruch des Segens zogen die Konfirmierten mit Pfarrerin und Ältesten die Achtung der bewegten Festgemeinde spürend durch den Mittelgang der Kirche aus und nahmen Glück- und Segenswünsche entgegen.

Als Gemeinde danken wir sehr herzlich dafür, dass wir vielerlei Hilfe durch das Engagement der Konfirmandeneltern während der Unterrichtszeit erfahren haben und freuen uns auf kommende Begegnungen.

Mini- Gottesdienst

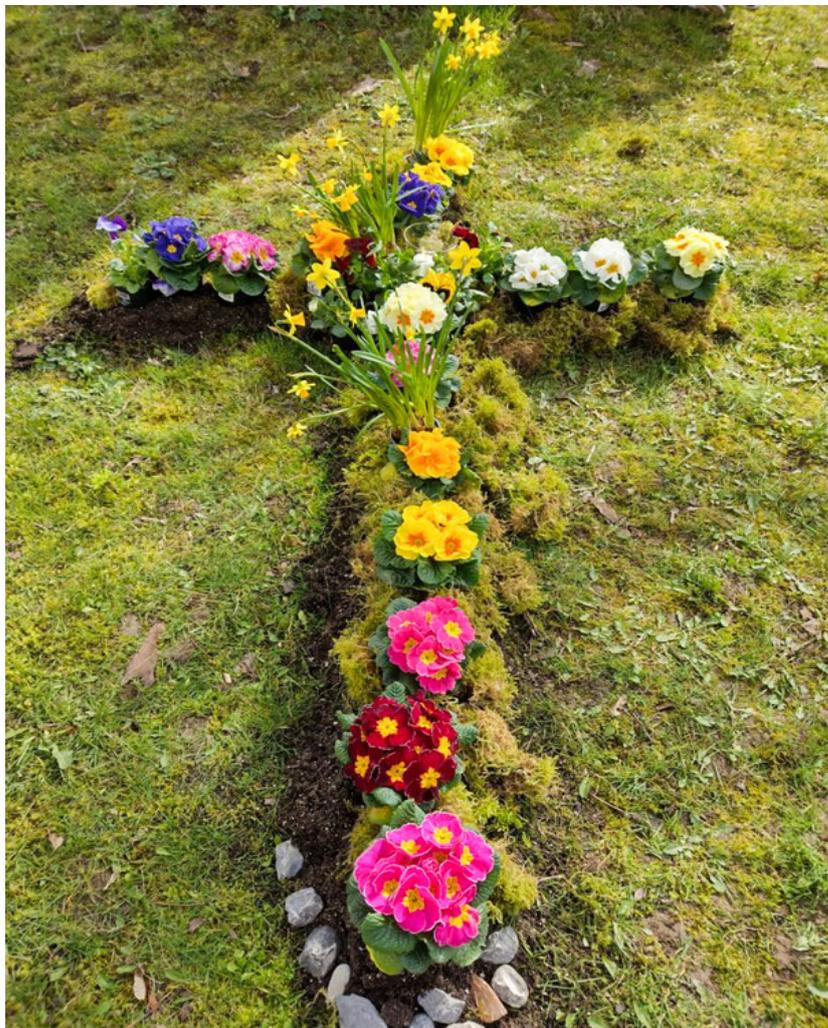
Um das Kreuz als Symbol unseres christlichen Glaubens ging es beim vorösterlichen Mini-Gottesdienst.

Es hatten sich viele Familien einladen lassen zur großen Freude des Vorbereitungsteams. Anfangs wurden noch einige zusätzliche Stühle im Chor der Stephanuskirche für die kleinen Besucher aufgestellt, bevor der Gottesdienst in froher Runde starten konnte mit dem Lied „Einfach spitze, dass du da bist...komm wir loben Gott den Herrn“ und einem „Frühlingsfreude-Dank-Gebet“. *Das erwachende Leben in den Farben und Tönen des Frühlings weist darauf hin, dass es nun bald wieder Ostern wird*, so Pfarrerin Diekmeyer dazu und:

Auch das Kreuz, das in der Kirche mehrfach zu sehen ist, ist Symbol des Lebens für uns. Jesus ist für uns gestorben, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Aus Steinen entstand am Boden vor den Augen aller ein Kreuz, jedes Kind durfte sich einen Stein aussuchen, und dann dachte man gemeinsam darüber nach, wie Steine sich anfühlen - hart, kalt, schwer, spitz, leblos. Ein solcher Stein erinnert an Schweres, Verletzende, Gemeines, Ungerechtes, Krankheit, Unfrieden und Tod. Jesus hat am Kreuz all das erlebt: Schmerz, Hass, Gemeinheit der Menschen, böse Worte, Schläge, Misshandlung, ja er wurde sogar von seinen Freunden verlassen, verraten, verleugnet.

Das Sterben von Jesus am Kreuz war schwer, Gott hat seinem Sohn das zugemutet, aus Liebe zu uns, um unsertwillen. Gerade als Pfarrerin Diekmeyer dies genauer erklären wollte, meldete sich Steffi Storch aufgeregt zu Wort, sie habe auch ein solches Kreuz draußen unter den Kastanien neben der Kirche gesehen. Nun gingen gemeinsam hinaus und tatsächlich, es war wie Steffi gesagt hatte:

Unter der alten dicken Kastanie war ein großes Kreuz wie „mit Erde gemalt“ zu sehen. Am Fuß dieses Kreuzes durfte alles Schwere, Böse, Traurige, Gemeine (Steine) abgelegt werden. Jesus hat uns Menschen das Schwerste



abgenommen, den Tod für uns entmachtet, überwunden, dafür ist er am Kreuz gestorben. Sein Tod war nicht das Ende, sondern der Anfang des Lebens, das niemals endet.

Mit dem Entzünden der Kerze in der Kreuzmitte wurde an den lebendigen Herrn Jesus Christus erinnert, der gesagt hat: *Ich bin das Licht der Welt, wer an mich glaubt, wird das Licht des Lebens haben.* Jesus ist vom Tod auferstanden, sein Grab war leer, seine Freunde und mehr als 500 Personen haben ihn gesehen, schreibt der Apostel Paulus. ER lebt in Ewigkeit. Zum Zeichen dafür „erblühte“ nun mit Hilfe der Kinder das leblos wirkende Erdkreuz in den schönsten Farben des Frühlings, des erwachenden Lebens.

Eifrig schmückten die Kinder das Kreuz mit grünem Moos und Frühlingsblühern, die vom Mitarbeiterteam

dafür bereitgestellt worden waren. Stück für Stück wurde das erdige Kreuz in ein farbenfrohes Blumenbeet in Kreuzform verwandelt. Alles Schwere, Harte, Traurige wird verwandelt, wenn wir die Hoffnung der Auferstehung im Glauben erfassen. Jesus, der aus dem Tod auferweckte, lebendige Herr, gibt uns das Versprechen Gottes: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Unsere Hoffnung auf neues, unvergängliches Leben in paradiesischer Freude wurde an diesem Morgen sichtbar in der Verwandlung des Kreuzes aus dunkler Erde in ein leuchtendes Kreuz blühenden Lebens.

Vor 2000 Jahren war nicht nur mit Jesus, sondern auch mit seinen Jüngern eine erstaunliche Verwandlung vor sich gegangen: Jesus war am Ostermorgen aus dem Tod

auferweckt worden und Gottes himmlische Geistkraft hat an Pfingsten seine traurigen, ängstlichen Freunde zu neuer glaubensvoller Lebendigkeit erweckt.

An diesem Morgen war das « blühende » Kreuz ein Zeichen dafür, wie unglaublich schön es ist, jetzt und allezeit mit Jesus leben zu dürfen. Die Freude darüber wurde auch hörbar, denn alle sangen mit Blick zum Kreuz: „Halleluja, freut euch alle, singet alle, Jesus lebt.“

Mit gemeinsamem Vaterunser-Gebet, Segenslied und Segensbitte ging der Gottesdienst zu Ende. Doch das Bild des blühenden Kreuzes kann uns als Oster- und Auferstehungs-Symbol weiter hoffnungsvoll beflügeln und uns daran erinnern, dass wir den lebendigen HERRN anrufen und mit seiner Nähe rechnen dürfen.



Osterfest

Die Stephanuskantorei unter Leitung von Ulrike Rothen, und an der Orgel begleitet von Irene Hammer, hat uns den Gottesdienst am Osterfest mit der Missa Brevis von Théodore Dubois festlich ausgestaltet, sodass wir Ostern mit allen Sinnen in der österlich auf Schönste geschmückten Kirche (dank unserer Kirchendienerin Frau Gottschalk) stärkend und erhebend mit der besten und wichtigsten Botschaft der Welt – Jesus ist Sieger über den Tod - feiern konnten.



Jesus ist damals seinen engsten Vertrauten am Auferstehungstag begegnet und hat ihnen deutlich gemacht: Ich lebe, ich bin wirklich auferstanden! Das leere Grab, die Engel als göttliche Botschafter mit Auferweckungsnachricht gaben Zeugnis davon, aber auch Jesus ganz persönlich, von den Seinen zunächst als Gärtner oder fremder Wanderer erkannt, machte ihnen nach und nach durch seine Worte und Zeichen klar: Ich bin wirklich auferstanden!

Die Emmaus-Jünger eilen, ja, sie rennen nach Jerusalem zurück. So wie zuerst die Straße von Jerusalem nach Emmaus die Straße der Traurigkeit für sie war, so wurde dann die Straße von Emmaus nach Jerusalem die Straße der Freude. Leichtfüßig sind sie jetzt, erfüllt, sie jublieren, sie können es nicht abwarten, ihre Geschichte zu

erzählen. Jetzt sind sie Osterreisende, die angekommen sind. Wer Ostern begriffen hat, so wie die Jünger, der hat kein träges, sondern ein brennendes Herz, keinen schweren Schritt, sondern einen leichten Gang, keine Leben erstickende Traurigkeit, sondern Freude, Hoffnung und Zukunft. Wer bei Ostern angekommen ist, der will Jesus in die Mitte seines Lebens nehmen, denn er ist der Sieger, er ist das neue Leben. Mit IHM können wir unser Leben, alle Aufgaben, auch die Tiefschläge besser bewältigen, weil wir uns getragen wissen von dem, der alles getragen hat. Und auch alles Frohe und Helle, alle tollen Erlebnisse, auch unsere ermutigenden, erhebenden Gottesdienste, ebenso die Erfahrung der kleinen Zeichen und großen Wunder Gottes an uns und in dieser Welt werden wir in dem Bewusstsein erleben, dass dies ein Vorgeschmack des Ewigen ist, ein Anfang, der seine herrliche, unbeschreiblich schöne und alles übertreffende Vollendung finden wird in der paradiesischen Wirklichkeit Gottes.

In diesem Sinne ist Ostern ein Fest, das bleibt, das immer tiefer erfahren werden kann, je mehr wir in die Gemeinschaft mit unserem auferstandenen Herrn hineinwachsen. Lassen Sie uns also weiterhin Ostern, die Auferstehung Jesu von den

Toten feiern. Und das nicht nur mitten im vollen Leben, sondern gerade auch dann, wenn wir schwächer werden, wenn die körperlichen Gebrechen zunehmen, wenn wir an den Gräbern unserer Lieben stehen. Das Leben mit Jesus - im Vertrauen auf IHN - ist ein Fest, bei dem wir immer intensiver in die Gemeinschaft des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung hineingezogen werden. Dieses Fest des Lebens läuft auf den unübertrefflichen Höhepunkt zu: unsere eigene Auferstehung!

Feiern Sie mit uns Sonntag für Sonntag Auferstehung, das wird Sie mit Freude und Zuversicht erfüllen und Sie hoffnungsvoll über das hinausheben, was uns in dieser Welt Angst macht. Ich wünsche Ihnen diese unvergleichliche Auferstehungs(vor)freude und weiterhin frohe Ostererfahrungen an jedem Tag!

Konfirmationsjubiläum

Das Fest der Goldenen Konfirmation durften am 5. Mai 2024 in der Stephanuskirche feiern: Judith Armbruster, Andrea Klotz, Renate Brenk, Martina Tilger, Pia Fuchs, Petra Böckle, Franziska Schwab, Monika Schreiber, Heinz Becht, Frank Bitzer, Raymond Gassenmeier, Harry Kaucher, Thomas Kaucher, Uwe Leonhard, Dietmar Mai, Jürgen Mall, Hans Dieter Schroth, Werner Speer, Wolfgang Weinbrecht.

Nachdem man sich in kleiner Vorbereitungsrunde mit Pfarrerin Diekmeyer getroffen und das Fest besprochen hatte, luden Andrea Klotz und Heinz Becht ihre damaligen Mitkonfirmanden zu diesem besonderen Wiedersehen mit Erinnerung an die Konfirmation im Jahr 1974 ein und konnten zu ihrer großen Freude viele aus dem 1959er-Jahrgang motivieren, sich mit Ehepartnern zum festlichen Anlass in den Stephanuskirche einzufinden.

Pfarrerin Diekmeyer begrüßte die Jubilare, sowie auch die Kinder, die mit dem Team des Sonntagstreffs ihren Kindergottesdienst an diesem Morgen feierten, und hieß die ganze Festgemeinde herzlich willkommen. Sie sprach davon, dass man an diesem einmaligen Tag im Kreis der Goldkonfirmanden schöne Erinnerungen auffrischen und sich aneinander und miteinander freuen darf, sodass neuer Schwung ins Leben kommt und man für die kommende Zeit gestärkt wird. Und sie ermunterte:

„Lassen Sie sich an diesem Gedenktag Ihrer Konfirmation auch darin bestärken, den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus zu vertiefen. Sie können sich durch die Erinnerung an ihre Taufe und Konfirmation und durch die Teilnahme am Abendmahl zusagen lassen, dass Gott für Sie da ist in allem, was vor ihnen liegt und dürfen, ja sollen dem Guten Hirten Ihr Vertrauen ganz neu oder wieder neu schenken. Sie dürfen sich dann auf sein Nahesein verlassen und stützen. Mit neuer Freude und tiefer Glaubensgewissheit werden sie so in Ihren Alltag zurückkehren, gerade auch, wenn Sie es nicht leicht haben, wenn Krankheit, Einsamkeit oder Zweifel Sie bedrängen, wenn Sorgen und Ängste größer werden. Welchen Weg sie auch geführt werden, sie dürfen sich heute die treue Begleitung unseres Herrn Jesus Christus wieder neu zusprechen lassen. Erwarten Sie die Wirkung der Macht Gottes in ihrem Leben, öffnen sie Ihr Herz für seine Liebe, lassen sie sich unverbrüchliche Hoffnung zusprechen. Ja, denken Sie immer wieder dankbar daran,



dass der Weg mit Christus der Weg nach Hause ist, wo uns das Schönste, die Gemeinschaft mit Gott, erwartet, wo all unsere Sehnsucht gestillt und unser Glück niemals zu Ende gehen wird.“

Zum Segen versammelten sich die Jubilare im Chor hinter dem Altar und empfangen den Zuspruch wie vor 50 Jahren: "Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, gebe euch seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Bösen, Kraft und Hilfe zu allem Guten um unseres einzigen Erlösers Jesu Christi willen."

Klara Frey als Vertreterin der Ältesten und Pfarrerin Diekmeyer überreichten die Urkunden zur Goldenen Konfirmation mit dem jeweiligen Konfirmandenspruch, den der damalige Konfirmator Pfarrer Allgeier für die Mädchen und Jungen ausgesucht hatte.

Der gesamte Gottesdienst wurde musikalisch abwechslungsreich gestaltet durch Roman Rothen, Ulrike Rothen und die Stephanuskantorei mit drei wunderbar zum Anlass passenden Liedern aus dem neuen Liederbuch. Nach dem feierlichen Auszug stellte man sich wie vor 50 Jahren zum Konfirmandenbild auf den Stufen des Türbogens der Stephanuskirche auf, um danach beschwingt ins weitere Programm des Tages zu starten.

Himmelfahrtsfest

An Himmelfahrt haben wir in Stein einen wahrhaft erhebenden und ermutigenden Gottesdienst gefeiert mit Pastor, Theologe und Gemeindeferent Dr. Wolfgang Häde, der die Arbeit der „Hilfsaktion Märtyrerkirche“ (Schöffengrund bei Wetzlar) vorstellte und auch die Predigt hielt zu Psalm 110:

„Gott, der HERR, sprach zu meinem Herrn: »Setze dich auf den Ehrenplatz an meiner rechten Seite, bis ich dir alle deine Feinde unterworfen habe ...!« Vom Berg Zion aus wird der HERR deine königliche Macht bis in die fernsten Länder ausweiten – nun herrsche über alle deine Feinde!“

Eingeladen waren auch die Königsbacher Gemeindeglieder und musikalisch wurden wir kraftvoll vom Posauenchor Königsbach an diesem *Fest des himmlischen Regierungsantritts Jesu* unterstützt.

Dr. Wolfgang Häde wies auf den eindeutigen Zusammenhang zwischen der himmlischen Autorität von Jesus Christus und der Bedrängnis, aber auch der erstaunlichen Standhaftigkeit der weltweiten Kirche Jesu hin und ermutigte uns in Stein und Königsbach, auch wie



die verfolgten Glaubensgeschwister unserem Herrn Jesus Christus, der die Wahrheit Gottes ist (der Vergebung aller Schuld schenkt denen, die zu einem Leben mit Gott in der Liebe zum Nächsten umkehren und Jesu Gnade annehmen wollen), treu zu sein und diese Gute Nachricht, das Evangelium gerade auch im persönlichen Umfeld nicht zu verschweigen. Die Menschenwelt in ihren Ängsten und Nöten, in Streit und Hass braucht Jesus, den Heiland, Retter und Friedenskönig!

Gottesdienst im Haus Edelberg mit Kindern aus dem „Storchennest“

Am Donnerstag, den 13. Juni machten sich die Pustebäumenkinder unseres Kindergartens mit den Begleiterinnen, Frau Störzenecker, Frau Haßler und Frau Ade, auf den Weg zum Haus Edelberg. Im Gepäck hatten sie eine Gitarre und viele Singstimmen, um Freude, Lebendigkeit und Begeisterung an die Bewohner weiterzugeben.

Auch ein dickes Seil war im Gepäck, alle erwarteten gespannt, welchem Zweck es an diesem Morgen dienen würde. Pfarrerin Gertrud Diekmeyer und Frau Edith Weinbrecht mit Veeh-Harfe (vielen Dank fürs Begleiten der Lieder in jedem Edelberg-Gottesdienst!) waren bereits vor Ort, als man eintraf. Zahlreiche Bewohner des

Heims, die an den regelmäßig stattfindenden abwechslungsreichen Gottesdiensten (oft auch mit Abendmahl) gern teilnehmen, waren im „Gottesdienstraum“, dem Foyer auf der oberen Etage, versammelt und freuten sich an diesem Morgen besonders über den Besuch der quirligen Kinder-Gruppe aus der Mühlstraße.

Zu Beginn erklangen die beiden Lieder „Einfach spitze, dass ihr da seid...“ und „Hey, Hallo, Tagchen...“ aus fröhlichem Kindermund und erfüllten das Haus mit Sonnenschein. Pfarrerin Diekmeyer erzählte die Geschichte vom Verlorenen Sohn. Jesus macht mit diesem Gleichnis deutlich, womit der Vater im Himmel seine Menschen-

kinder beschenken möchte: mit Liebe und Barmherzigkeit, mit Vergebung und Versöhnung. So erfuhren Jung und Alt, wie stark Gottes Vaterliebe ist und wie sehr wir Menschen ihm vertrauen können.

Illustriert wurde diese gute Nachricht durch eine Geschichte, in der dann auch das mitgebrachte Seil eine wichtige Rolle spielte. Dieses spannten alle Kinder durch den gesamten Raum und dann erzählte Pfarrerin Diekmeyer dazu:

In einer kleinen Stadt spannt ein Seiltänzer sein Seil quer über den Marktplatz. Dann beginnt er auf dem Seil zu balancieren, mit einem Stab in der Hand, aber ohne Netz – und hoch über dem Boden. Die Menge hält den Atem an, während der Seiltänzer Kunststückchen vorführt und auf dem Seil von einem Ende zum anderen läuft. Tosender Beifall, die Menschen staunen und fordern eine Zugabe. Noch einmal macht sich der Seiltänzer auf den Weg, wieder schauen die Menschen mit offenen Mündern zu, staunen, jubeln, als er am anderen Ende ankommt.

Nun nimmt er eine Schubkarre, setzt sie auf das Seil und blickt in die Menge. „Glaubt ihr, dass ich es auch schaffe, diesen Karren über das Seil zu schieben?“ – „Na klar“, rufen die Leute, „kein Problem, wir glauben es!“ – „Gut“, ruft der Seiltänzer, „wenn ihr mir das zutraut –

wer möchte sich dann in die Schubkarre setzen?“ Nun werden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Das Geschrei verstummt, alle schweigen und blicken zu Boden. Nein, sich in den Karren zu setzen, das ging dann doch zu weit!

Da meldet sich ein kleiner Junge. „Ich setze mich in den Karren“, ruft er. Die Menschen sind unruhig, wollen ihn davon abhalten, doch zu spät. Der Junge setzt sich in die Schubkarre, der Seiltänzer beginnt seinen Weg, das Seil schwankt, der Wind pfeift. Doch Schritt für Schritt läuft der Seiltänzer über das Seil. Als er am anderen Ende ankommt, jubeln die Menschen ihm zu, klatschen, sind begeistert. Und der Junge wird gefragt: „Hast du denn gar keine Angst gehabt?“ „Nein“, antwortet der Junge, „warum auch? Der Seiltänzer dort, das ist ja mein Vater!“

Wir dürfen Vertrauen fassen zum Vater im Himmel wie ein Kind, das lehrt diese Geschichte auf eindrückliche Weise. Auf Nachfrage von Pfarrerin Diekmeyer zeigten einige Bewohnerinnen an, dass sie tatsächlich so eine Seiltänzerakrobatik in ihrer Jugend erlebt hatten. Passend zur Geschichte sangen die Kinder ihr Abschlusslied: „Der Vater im Himmel segne dich, er passe auf dich auf: Er gebe dir, was nötig ist, verlassen dich darauf..“. Und mit der Bitte um den Segen verabschiedeten sich die Kinder.



Kinderbibelwoche im Storchennest mit Familiengottesdienst

Eine Woche lang werden die Kinder des Kindergartens zu Bibelentdeckern und dürfen einiges über Jesus erfahren. Im Mittelpunkt steht dieses Mal das Thema: „Wege gehen - mit Gott“. Auf unseren Lebenswegen ereignet sich immer wieder Neues, Unsicheres, Unbekanntes und keiner weiß, wie etwas ausgehen wird. Mit Mut und Vertrauen, dass Gott für jeden einen guten Plan hat, dürfen nicht nur die Kinder geborgen in das ganz persönliche Morgen gehen.

Zum Abschluss der Kinderbibelwoche feiern wir am 14. Juli um 10 Uhr Familiengottesdienst.

Dabei verabschieden wir die Schulanfänger, sie dürfen zuversichtlich und gesegnet diesen „ihren“ neuen Weg antreten. Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde, diesen Familien-Gottesdienst mit den Storchennestkindern mitzufeiern!

CVJM Stein - Jubiläum

Der Steiner CVJM hat seinen 20. Geburtstag mit einem bunten Programm für alle Altersklassen gefeiert: Die Kinder dürfen toben, die Erwachsenen einen bunten Abend genießen.

Jenga-Steine werden bis unter die Decke gestapelt, Tänzer in ausladenden Bewegungen durch die Luft geschleudert, Wattebällchen zum Brennen und Kinderaugen zum Leuchten gebracht. Mit Spiel und Spaß, mit Tanz und Musik, mit zahlreichen Aufführungen und erstklassiger Bewirtung hat der Steiner CVJM sein 20-jähriges Bestehen gefeiert und einen ganzen Tag ein abwechslungsreiches Programm geboten: zuerst im Freien für Kinder und Jugendliche, später für die Erwachsenen im großen Saal des Gemeindehauses.

Zahlreiche Gäste sind gekommen, darunter auch Bürgermeister Heiko Genthner und Philipp Gerber. Letzterer ist beim Landesver-

band als Sekretär für Jugendarbeit zuständig und findet es „hammermäßig“, was in Stein in den vergangenen 20 Jahren passiert ist.

Seit seiner Gründung hat der CVJM dort seine Mitgliederzahl mehr als verdoppeln und seine Aktivitäten stetig ausweiten können. „Es ist toll, was dank der vielen engagierten Ehrenamtlichen bei uns alles möglich ist“, sagt Vorsitzender Adrian Goll, der im Jubiläum auch eine gute Gelegenheit sieht, um all jenen zu danken, die den Verein mit Leben füllen und zu dem machen, was er ist.

Die Liste der Angebote ist lang und umfasst unter anderem einen wöchentlichen Jugendtreff, eine Krabbelgruppe, einen Strick-Treff und gleich drei Jungschargruppen für Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 14 Jahren. Zudem gibt es eine Gruppe, die sich dem Tanz verschrieben hat und in regelmäßigen Abständen Musicals und Tanzgalas auf die Beine stellt, die inzwischen weit über die Region hinaus bekannt sind.





Philipp Gerber ist beim Landesverband als Sekretär für Jugendarbeit zuständig und hält beim Jubiläumsfest einen geistlichen Impuls. (rol)

Jedes Jahr bietet der CVJM für Kinder und Jugendliche zu Pfingsten eine einwöchige Freizeit und im Sommer gleich mehrere Aktivitäten beim Ferienprogramm an.

Auch am Dorffest und am Weihnachtsmarkt hat er sich schon oft beteiligt und früher Konfi-Freizeiten auf die Beine gestellt. „Bei uns ist für alle Altersklassen etwas dabei“, sagt Goll. Zusammen mit rund 30 weiteren ehrenamtlichen Helfern hat der Vorsitzende in wochenlanger Arbeit für das Jubiläumsfest ein Programm vorbereitet, das einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des Vereins gibt.

Der Nachmittag steht ganz im Zeichen des Nachwuchses, der sich nicht nur auf der Hüpfburg, sondern auch an mehreren, auf das Thema Geburtstag ausgerichteten Spielestationen austoben kann:

Unter anderem dürfen Geschenke ausgepackt und Kerzen ausgeblasen werden. Für alle Gäste gibt es kostenlos ein Stück der großen Geburtstagstorte in Form des

CVJM-Logos, zudem Kaffee, Kuchen und Sekt. Letzteren natürlich nur für die Erwachsenen. Für sie startet am Abend ein unterhaltsames Programm im großen Saal des Gemeindehauses: mit einer Andacht von Landessekretär Philipp Gerber, mit einer Aufführung der Musical-Tanzgruppe und mit einer Hommage an große Spielshow-Klassiker:

Für seine Variante des „Familienduells“ hat der CVJM vor ein paar Wochen die Besucher seines Musicals befragt und für „Schlag den Jungscharleiter“ eine ganze Reihe von Spielen vorbereitet, die den Teilnehmern alles abverlangen:

Sie müssen ein Puzzle richtig zusammensetzen, Entfernungen schätzen, Wolle mit einem Feuerstein zum Brennen bringen, ein Haus aus Karten und riesige Türme aus Jenga-Steinen bauen. Bei „Blamieren oder Kassieren“ tritt Goll stilecht im roten Jackett vor das Publikum, das an diesem Abend viel Spaß hat und am Ende gar nicht mehr nach Hause gehen will.

Nico Roller

CVJM Stein - Pfingstfreizeit

Vom 18.05. bis 25.05. fand die diesjährige Pfingstfreizeit der Steiner Jungscharen im Freizeitheim des CVJM Reutlingen in Sonnenbühl auf der Schwäbischen Alb statt.



Das erste Abenteuer begann schon mit der durch die viele Kurven und Steigungen anstrengenden Anfahrt, doch schlussendlich schafften es alle 27 Mädels und Jungs ans Ziel. Endlich dort angekommen konnten es einige kaum erwarten und vergaßen vor lauter Aufregung fast sich von ihren Eltern zu verabschieden. Stattdessen wurde von ihnen sofort das Haus erstürmt, wo sie auch gleich ihre Zimmer beziehen konnten.

Nachdem die Bedeutung des Ankerkreuzes, unser Jungscharzeichen, erklärt wurde, konnten sich alle beim Abendessen für das anstehende Abendprogramm stärken. Hierbei hatten alle Kids die für diese Woche einmalige Chance, das Mitarbeiterteam in verschiedensten Spiele- und Quizaufgaben herauszufordern. Jeden Mor-

gen starteten wir mit einer biblischen Geschichte in den Tag, wobei wir uns in diesem Jahr die Geschichten von Elia näher angeschaut haben und teilweise auch direkt in seine Abenteuer mit eintauchen und „live“ dabei sein konnten. Im Anschluss an diese Geschichten konnten die Jungscharkinder in den wechselnden Tatkundegruppen viel Nützliches lernen. Dieses Jahr beschäftigten wir uns mit den Grundlagen der Ersten Hilfe, dem Vorgehen zum richtigen Feuermachen, der Herausforderung feste Knoten zu binden (und diese auch wieder zu lösen) und konnten beim Gestalten des eigenen „Mensch ärgere Dich nicht“-Spiels unsere ganze Kreativität ausleben.

An den Nachmittagen gab es die unterschiedlichsten Geländespiele im Wald oder auch einen Stationslauf, in

dem man an vielen Stationen sein Geschick unter Beweis stellen konnte, wobei durch den vielen Regen zusätzliche Herausforderungen hinzukamen. Aber auch die Abende waren immer mit einem vielseitigen Programm ausgefüllt, das die Mitarbeiter mit viel Einsatz und Freude vorbereitet hatten.

So konnte man bei „das Quizzel“ gemeinsam mit dem Team sein Quizwissen testen, sich bei unserer Ausgabe von „Catch“ auspowern oder beim gemütlichen Lagerfeuerabend die Gemeinschaft genießen. Durch diese vielen gemeinsamen Erlebnisse entwickelte sich eine tolle Gemeinschaft, in der wir Gottes Gegenwart spüren konnten. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei allen Beteiligten bedanken, die diese Freizeit zu dem gemacht haben, was sie war, ein Highlight, an das wir uns mit Sicherheit noch lange zurück erinnern werden!

Ein besonderer Dank geht an die Firma ComfortSchuh aus Ettlingen, welche es uns durch ihre großzügige Spende ermöglicht hat, diese Freizeit auch finanziell zu stemmen!

Natürlich ist die Pfingstfreizeit nicht der einzige Programmpunkt der Steiner Jungscharen, denn wir treffen uns jeden Freitag (außer in den Schulferien) im ev. Gemeindehaus in Stein, die Mädchenjungschar (1.-7. Klasse), sowie die kleine Bubenjungschar (1.-4. Klasse) von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr und die große Bubenjungschar (5.-7. Klasse) von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr.

Wir freuen uns auf dich
Dein Jungscharmitarbeiterteam

Adrian Goll

Veranstaltungen in der kommenden Zeit

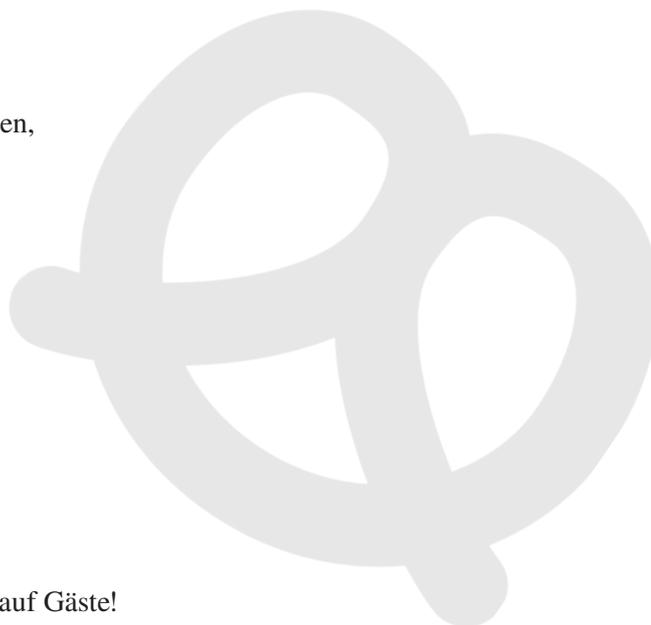
Brezeltreff

Herzliche Einladung zum Frühstückstreff
mittwochs 9:15 Uhr im Gemeindehaus für Frauen,
die interessiert sind an Gesprächen über:

Gott und die Welt
Christsein im Alltag
Was gibt Hoffnung?

Termine:
10. und 24. Juli,
18. September,
2. und 16. Oktober 2024

Christina Griesinger und Angelika Ade freuen sich auf Gäste!



Konfirmation in Stein am 11. Mai 2025

Wir laden alle Jugendlichen, die sich noch nicht zur Konfirmation angemeldet haben und die ab September die 8. Klasse besuchen werden, ein, am Konfirmandenunterricht **(von September 2024 bis Mai 2025 jeden Mittwoch von 16.30 Uhr bis 18 Uhr und an den Konfi-Samstagen mit Jugendreferent Ole Kratzat)** teilzunehmen. Ladet eure Freunde aus der Klasse und Gleichaltrige dazu ein, mit euch diese einmalig wertvolle und prägende Zeit zu verbringen, um mehr über den Glauben an Jesus zu erfahren.

Dabei könnt ihr neue Kontakte knüpfen, vormalige Freundschaften auffrischen, Spaß miteinander haben und das Wichtigste fürs Leben gewinnen – Vertrauen zu Gott, unserem Vater im Himmel und zu Jesus, unserem Freund und Bruder. Die Anmeldung ist noch bis zum Beginn des Schuljahres 24/25, also bis Mitte September möglich. Die Unterlagen können im Pfarramt angefordert werden, Anmeldebogen und Merkblatt werden gern zugestellt. Wir vom Konfi-Team freuen uns auf euer Kommen und euer Interesse.

Geburtstagskaffee am Samstag, den 27. Juli 2024 um 15 Uhr im Gemeindehaus

Wir laden wieder zum Geburtstagskaffeetrinken ein und zwar Sie, die Geburtstagsjubilare des 1. Halbjahres 2024 bis einschließlich 26. Juli 2024. Sie sind uns mit Begleitperson herzlich willkommen, gern auch diejenigen, die an den vorherigen Malen verhindert waren. Wir möchten Ihnen in froher Runde einen Nachmittag zum Genießen anbieten, Kaffee und Kuchen/Torte, gemeinsamer Gesang zum Lob Gottes und ein Impuls aus Gottes Wort dienen der Stärkung. Zur Unterhaltung trägt an diesem Nachmittag der gebürtige Stoinemer Willi Lindenmann

bei, der sich in unserem Ort mit Geschichte/n sehr gut auskennt und über seine Heimat einige Mundartgedichte verfasst hat, wovon wir auch einige hören werden. Darüber hinaus wird das Königsbacher Chörle mit drei Liedbeiträgen zu unserer Freude singen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihr Kommen, ein Einladungsbrief wird noch verschickt an die uns bekannten Adressen, auch weitere Jubilare im Ort dürfen sich angesprochen fühlen und sind willkommen.

Gemeindefest am Sonntag, den 20. Oktober 2024 im Gemeindehaus

Wir möchten Sie wieder einladen, unser Gemeindefest mitzufeiern und sich den Termin zu reservieren. Mit schmackhaftem Essen und abwechslungsreichem Programm wollen wir Sie im Gemeindehaus verwöhnen. Musikalische Beiträge kommen am ab 11:30 Uhr vom Kindergarten „Storchennest“ und ab 15 Uhr von der Band „Hans-Martin Griesinger & Friends“, die Pop-songs der sechziger und siebziger Jahre spielt. Zur weite-

ren Unterhaltung für Jung und Alt werden wir auch mit Ihren Gaben und Schätzen eine Tombola vorbereiten und freuen uns schon auf die alljährlich tollen Sachspenden. Auch Kuchenspenden fürs Buffet sind herzlich willkommen! Im Pfarramt nehmen wir gern Ihre Rückmeldungen dazu auf (Tel 3640126 oder 3640122). Vielen Dank für alle Mitwirkung und Hilfe, wir freuen uns auf ein schönes Zusammensein mit Begegnung und Gespräch!

Freud & Leid

† Beerdigungen

Herbert Leicht, Sigrid Schönbeck, Roland Jaggy, Dieter Ohlenmacher, Sigrun Shaw, Karl Heinz Steidinger, Reinhold Bechtler (aus Königsbach)

🐣 Taufen

Fridolin Finzel (aus Potsdam), Levi Scherle (in Singen), Methea Scherle (in Singen), Levi Scheler, Mia Werner, Emil Zengerle

🔗 Trauungen

Kai und Lara Scherle, geb. Smolarek (in Singen)

👑 Geburtstagsgrüße

an alle 70-, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder

Juli

Lotte Tilger 85 Jahre, Jürgen Dill 75 Jahre, Anni Vetter 78 Jahre, Harald Reinhardt 83 Jahre, Ute Klotz 76 Jahre, Heide Schroth 83 Jahre, Loni Klein 88 Jahre, Doris Metzger 88 Jahre, Waltraud Cammarata 85 Jahre, Friedlinde Britsch 83 Jahre, Rolf Deiß 75 Jahre, Ingrid Würz 81 Jahre, Johanna Schlachter 86 Jahre, Günter Fuchs 85 Jahre, Barbara Sattelberger 76 Jahre, Kurt Schaufelberger 84 Jahre, Siegfried Lehnert 82 Jahre, Gudrun Biendl 82 Jahre, Ernst Morlock 86 Jahre, Beate Bethge 75 Jahre, Gertraud Schrade 80 Jahre, Julianna Grimm 77 Jahre, Karl Elsäßer 82 Jahre, Jürgen Kunzmann 82 Jahre, Dieter Meisenbacher 78 Jahre

August

Ingelore Schäfer 79 Jahre, Renate Kern 83 Jahre, Dieter Kaucher 75 Jahre, Monika Weinbrecht 76 Jahre, Peter Seiter 75 Jahre, Irma Zeller 84 Jahre, Rita Armbruster 75 Jahre, Hannelies Mössner 75 Jahre, Rolf Armbruster 78 Jahre, Gudrun Fuchs 78 Jahre, Gerhard Carl 77 Jahre, Heinz Kopp 89 Jahre, Rudi Derzenbach 83 Jahre, Hans Baur 86 Jahre, Ingeborg Jaks 87 Jahre, Antje Sarnecki 77 Jahre, Renate Täumer 85 Jahre, Georg Ott 81 Jahre, Siegfried Renner 81 Jahre, Heiderose Sickinger 76 Jahre, Manfred Scheible 91 Jahre, Irmgard Haberstroh 95 Jahre, Ursula Jeßberger 81 Jahre, Ingeborg Karst 87 Jahre, Doris Nagel 83 Jahre

September

Reinhard Huhn 82 Jahre, Irmgard Knodel 85 Jahre, Helga Brucker 81 Jahre, Bernd Kunzmann 81 Jahre, Rudolf Bruska 88 Jahre, Ursula Reiling 78 Jahre, Lieselotte Schibek 85 Jahre, Tilman Finzel 80 Jahre, Lotte Vogt 86 Jahre, Rolf Dürr 76 Jahre, Anita Schunk 83 Jahre, Rudolf Jost 76 Jahre, Siegfried Schäfer 83 Jahre, Dieter Lang 85 Jahre, Maria Nowolodskaja 70 Jahre, Odette Kern 75 Jahre

Oktober

Waltraud Augenstein 80 Jahre, Christa Eißler 83 Jahre, Liane Kienast 70 Jahre, Gretel Ensmann 78 Jahre, Gerlinde Fix 89 Jahre, Irma Gauterin 97 Jahre, Irmgard Placht 84 Jahre, Erika Balzer 81 Jahre, Marlene Ennulat 83 Jahre, Meta Puchstein 85 Jahre, Reiner Beck 85 Jahre, Doris Mössner 86 Jahre, Helga Schossig 87 Jahre, Walter Seubert 79 Jahre, Gisela Kunzmann 87 Jahre, Ecaterina Reiter 82 Jahre, Otto Jung 79 Jahre, Helga Kopp 78 Jahre, Arno Krüger 76 Jahre, Angelika Leibensperger 70 Jahre, Karl-Heinz Arnitz 81 Jahre, Birgitte Hutzel 78 Jahre

Gottesdienste

Juli

- 7.7. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Gertrud Diekmeyer, Musik Bärbel Edinger
14.7. 10 Uhr Familiengottesdienst mit Kindergarten „Storchennest“ unter den Kastanien, Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
21.7. 10 Uhr Steinmalanders - Gottesdienst „Leidenschaft für... den Nächsten“
28.7. 10 Uhr Gottesdienst, Prädikant Thomas Brommer

August

- 4.8. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer em Dr. Martin Schneider
11.8. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer em Dr. Hans-Gerd Krabbe
18.8. 10 Uhr Gottesdienst, Prädikant Werner Schlittenhardt
25.8. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer em. Hans-Martin Griesinger

September

- 1.9. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
8.9. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
9.9. 11:15 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst für die Grundschüler der Heynlinsschule in der Stephanuskirche
12.9. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben. Einschulungsgottesdienst der Erstklässler der Heynlinsschule in der Stephanuskirche
15.9. 10 Uhr Gottesdienst anlässlich des OGV- Jubiläums im Kleintierzüchterheim Sägmühlweg, Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
22.9. 10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandeneinführung und CVJM
29.9. 10 Uhr Steinmalanders - Gottesdienst „Leidenschaft für ...Gott, den Herrn“ auf dem Heimbronner Hof mit Kindergottesdienst „Sonntagstreff“

Oktober

- 6.10. 10 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Mini- und Kigo-Team und Stephanuskantorei, Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
13.10. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer em Dr. Hans-Gerd Krabbe
20.10. 10 Uhr Gottesdienst zum Auftakt des Gemeindefestes, Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
27.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Gertrud Diekmeyer

DEIN
PARTNER
FÜR KREATIVE
WERBUNG

www.schuppel.media

Schuppel.media

WEB / DESIGN / FOTO / VIDEO

 0176 / 960 380 42

 info@schuppel.media



Leidenschaft für ... den Nächsten

Gottesdienst am Sonntag, 21. Juli 2024, 10:00 Uhr
Stephanuskirche Stein
unter den Kastanien
mit neugewählten Gemeinderäten,
Salzweck und Leberwurst

Gott, den HERRN

Gottesdienst am Sonntag, 29. Sept. 2024, 10:00 Uhr
Heimbronner Hof

Berufen zum Zeugnis:
Pfarrer Johannes Lange,
Missionsleiter „Licht im Osten“,
Konfirmandenhelfer Philipp Barth,
mit Posaunen und Wegzehrung

Aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten und kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Website.

Impressum

Herausgeber:	Evang. Kirchengemeinde Stein Marktplatz 8 · 75203 Königsbach-Stein	Erscheinungsweise:	März, Juli, November
Redaktionsteam:	Pfarrer Gertrud Diekmeyer, Horst Fix	Bankverbindung:	Volksbank pur IBAN DE50 6619 0000 0089 0003 94 BIC GENODE61KA1
Layout:	Schuppel.media		
Druck:	Hoch-Druck, 75203 Königsbach-Stein		

Evangelisches Pfarramt

75203 Stein · Marktplatz 8
Tel. 36 40 126 · Fax 36 40 127
stein@kbz.ekiba.de
www.ev-kirche-stein.de

Bürostunden:

Di., Mi. und Fr. 10 - 12 Uhr
Nach vorheriger Anmeldung: Do. 16 - 18 Uhr

Sekretärin Elke Fretz
Elke.Fretz@kbz.ekiba.de

Pfarrer Gertrud Diekmeyer
Tel. 36 40 122
Gertrud.Diekmeyer@kbz.ekiba.de

Kirchendienerin Maritta Gottschalk

Karl-Möller-Str. 4 · Tel. 6711

Gemeindehaus (Marktplatz 10)

Sylvia Roller · Wagnerstr. 10
Tel. 5 03 19

Evangelischer Kindergarten „Storchennest“

Mühlstr. 4 · Tel. 9844
kiga.storchennest.stein@kbz.ekiba.de
Leiterin Katharina Goldbach
katharina.goldbach@kbz.ekiba.de

Musik in der Gemeinde:

Stephanuskantorei
Ulrike Rothen · Tel. 31 29 61

Jugendband und Gottesdienst

Roman Rothen · Tel. 31 29 61

Diakoniestation mobiDik

75203 Königsbach · Goethestr. 4
Tel. 31 33 8-0

Diakonie Enzkreis

Dienststelle Pforzheim (Lindenstr. 93)
Tel.: 07231 / 91 70-0
pforzheim@diakonie-enzkreis.de

Heynlin

von Roman Rothen

Open Air



Stephanuskantorei

Bezirksbläserchor Bretten

Heynlin-Flötenensemble

Dekan Christoph Glimpel, Sprecher

Irene Hammer, Flöte & Bassflöte

Ulrike Rothen, Flöte, Altflöte, Leitung

Roman Rothen, Technik & Bass

Sa 13.7.24 / 19 h Stephanuskirche Stein, unter den Kastanien

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Kirche statt